Genf, Campagne Hartmann

d. 4. Febr. 1863

Eigentlich wollte ich beiliegendes nur so in eine Seraillagge stecken u. ohne Wort abgehen lassen, um dir anzudeuten, daß ich gar nicht mehr mit dir rede, da du, mein Wingofer, gar nicht mehr für mich lebst. Aber welcher Mann, der seine Regiebel vermeldet, ist nicht gezwungen mit homme d'aff., Kanzlei u. dergl. nur zu gehen, ohne einen der Aufenthalt der Freunde Ausdruck geben zu dürfen. Aber dein Glück ist vollkommen u. selbst manchen Leuten, wie mir u. Malchen, geht mancher Freunde ab; mir fehlt dir, bei Ankunft beiliegender Urschrift, wie dein Gesicht u. dann in das Gesicht der Gattin zu sehen, wenn du es entwendest, daß eine neue Silberflotte glücklich in Cadix eingelaufen – ~~aber~~ Trotz der Höhe auf der mich die silbernen Wogen des Glückes erheben, seid Ihr doch meine ehemaligen Freunde u. liegt mir doch noch etwas an Eurem Urtheil; u. ich suche mich gedrängt Euch Erklärungen über diese Metamorphose der Fortstoll zu geben, damit Ihr nicht glaubt, ich sei ein Eugen Aram u. habe zu allen Zeiten meine Proporzbade verwendet. Beiliegendes ehrwürdige Stück aus unerfreulich noch die Kohlenschiffe für die Lond. Ausstellung; ja noch mehr, denn ich habe mir hinter meinem Rücken 110 frcs gestohlen u. eingesteckt. – Nun aber, lieber Freund, bitte ich dich, mir sogleich zu telegraphiren, wie die 10000 voll sind, denn früher habe ich keine Ruhe, als bis die in ~~[illegible]~~ diesseits sind – ein neues Aerophon. Du brauchst nur Θαλαττα Θαλαττα! zu telegraphiren.

Soeben, Abend 8 Uhr ist Lieber mit Schwester angekommen; Sie haben sich noch nicht gesehen.

Den Brief habe ich gestern geschrieben, um zu erfahren, wann er
nach Rom gehe – sie wird sich merkwürdige Geschichten erzählen
von der Valentin. Ihr wißt, daß sie todt ist? Wußtet Ihr
auch, daß sie in ihren letzten Tagen gräulich jüdisch geworden
u. daß sie sich mit [illegible] einen [illegible], alten,
[illegible] Rabbiners, so einen von der [illegible]
Sorte kommen ließ, um ihre Seele [illegible]
[illegible] zu übergeben? Welch ein [illegible]! Der Jude hat
Gottlob zum Sterben [illegible] nöthig u. [illegible]
[illegible] Jehova [illegible]. – Auch ihre
Tochter, die sie [illegible] taufen ließen, wollte sie mit Ge-
walt wieder [illegible] machen – [illegible] [illegible] sie
von einer [illegible] christlichen Verwandtin ihrer Mutter
zurückgeschickt worden. Welche Geschichte! Wie kann man
mit dem Judenthum so lange [illegible] machen? ——
Für [illegible] habe ich wieder ein kleines [illegible] Ge-
schichte geschrieben – aber Braunfels macht mich [illegible]
[illegible], [illegible] mir für [illegible] [illegible]
[illegible] u. hält mir beständig den Namen
vor. Ich hoffe, daß die Tugend [illegible]. Braunfels [illegible]
mir auch ein [illegible] (200 Thlr) wenn ich mir
[illegible], so viel ich will. Da werden [illegible]
jetzt von [illegible], die mich [illegible]
von [illegible] u. [illegible] meines Styls
[illegible]. – Nun, wenn der Mensch nur gesund ist! Wird
Ihr es! Kinder! – Williams [illegible] von der [illegible]
die hoffentlich in 3–4 Tagen [illegible]. – Adieu!
Wenn Eine der [illegible] [illegible] [illegible], so [illegible] ich
Euch
Therese.

[illegible]

WIENER STADTBIBLIOTHEK